

Training für den Geist und die Konzentration

Schach-Grand-Slams in Mechernich

160 Erwachsene und 42 Kinder und Jugendliche traten im Gymnasium am Turmhof gegeneinander an

VON GUDRUN KLINKHAMMER

Mechernich - Mit den Worten „Schach matt“ endeten am Wochenende die meisten Begegnungen im Foyer des Gymnasiums am Turmhof in Mechernich. Der Schachbezirk Rur-Erft veranstaltete dort insgesamt drei Grand-Slam-Turniere, gespielt wurde nach Schweizer System in verschiedenen Altersklassen. 42 Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Bezirk traten am Samstagnachmittag gegeneinander an.

Im Foyer herrschte konzentrierte Stille, nur das Ticken der Uhren, die an den Schachbrettern aufgestellt waren, war gut zu vernehmen. Die Jugendlichen hatten exakt 15 Minuten Zeit, um eine Partie über die Bühne zu bringen. Tätigte ein Spieler einen falschen Zug, gewann sein Gegner dadurch zwei Bonusminuten. Peter Titz als Jugendleiter des Schachverbandes Rur-Erft sorgte mit weiteren Schiedsrichtern für die Einhaltung der Wettbewerbsordnung.

Schwarzhoff organisierte

Heinz Schwarzhoff, Abteilungsleiter des Turn- und Sportvereins Strempt, war mit seinem Team für die Organisation und die Bewirtung der Teilnehmer zuständig. Zum Schachverband Rur-Erft gehören beispielsweise die Schachabteilungen und Schachvereine Lendersdorf (Kreis Düren), Bedburg, Euskirchen, Kermeter (dazu zählen Spieler aus Gemünd und Kall), Marmagen, Blankenheim und Jünkerath.

Bastian Bischof, 14 Jahre alt und aus Jünkerath, berichtete am Rande der Veranstaltung, seit wann und warum er Schach spielt: „Mein Vater spielt Schach und so versuchte

Seither spiele ich jeden Tag. Entweder gehe ich zum Vereinstraining, spiele in einer Schach-AG oder auch zuhause gegen einen Schachcomputer. Ich finde, Schach trainiert den Geist, und das tut gut.“ Er sei zwar gut in naturwissenschaftlichen Fächern in der Schule, so Bastian Bischof weiter, doch auf sprachlichem Gebiet könne er sich noch verbessern. Da habe ihm der Schachsport und das damit verbundene Konzentrationstraining bereits gute Dienste geleistet.

Es gibt immer wieder junge Leute, die bereits ab dem sechsten Le-



Heinz Schwarzhoff vom TuS Strempt organisierte das Turnier.

bensjahr Schach als Hobby wählen, doch die Verantwortlichen würden gerne auch neue Gesichter in ihren Vereinen begrüßen. Heinz Schwarzhoff sagte dazu: „In unserer Abteilung spielen jeden Freitag zwischen 16 und 18 Uhr im Pfarrheim in Strempt zwölf Nachwuchskräfte gegeneinander Schach. Über weitere Verstärkung freuen wir uns trotzdem.“

Am Sonntag begegneten sich im Foyer des Mechernicher Gymnasiums 160 erwachsene Teilnehmer aus dem Schachbezirk Rur-Erft. Der Gewinner des Jugendturniers am Samstag hieß Jacques Staab, gefolgt von Alexander Hagner und Lukas Heinen. Alle spielten für den Sport-

„Schach matt“ endeten am Wochenende die meisten Begegnungen im Foyer des Gymnasiums am Turmhof in Mechernich. Der Schachbezirk Rur-Erft veranstaltete dort insgesamt drei Grand-Slam-Turniere, gespielt wurde nach Schweizer System in verschiedenen Altersklassen. 42 Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Bezirk traten am Samstagnachmittag gegeneinander an.

Im Foyer herrschte konzentrierte Stille, nur das Ticken der Uhren, die an den Schachbrettern aufgestellt waren, war gut zu vernehmen. Die Jugendlichen hatten exakt 15 Minuten Zeit, um eine Partie über die Bühne zu bringen. Tätigte ein Spieler einen falschen Zug, gewann sein Gegner dadurch zwei Bonusminuten. Peter Titz als Jugendleiter des Schachverbandes Rur-Erft sorgte mit weiteren Schiedsrichtern für die Einhaltung der Wettbewerbsordnung.

Schwarzhoff organisierte

Heinz Schwarzhoff, Abteilungsleiter des Turn- und Sportvereins Strempt, war mit seinem Team für die Organisation und die Bewirtung der Teilnehmer zuständig. Zum Schachverband Rur-Erft gehören beispielsweise die Schachabteilungen und Schachvereine Lendersdorf (Kreis Düren), Bedburg, Euskirchen, Kermeter (dazu zählen Spieler aus Gemünd und Kall), Marmagen, Blankenheim und Jünkerath.

Bastian Bischof, 14 Jahre alt und aus Jünkerath, berichtete am Rande der Veranstaltung, seit wann und warum er Schach spielt: „Mein Vater spielt Schach und so versuchte ich es vor einem Jahr auch einmal.

schof weiter, doch auf sprachlichem Gebiet könne er sich noch verbessern. Da habe ihm der Schachsport und das damit verbundene Konzentrationstraining bereits gute Dienste geleistet.

Es gibt immer wieder junge Leute, die bereits ab dem sechsten Le-



Heinz Schwarzhoff vom TuS Strempt organisierte das Turnier.

bensjahr Schach als Hobby wählen, doch die Verantwortlichen würden gerne auch neue Gesichter in ihren Vereinen begrüßen. Heinz Schwarzhoff sagte dazu: „In unserer Abteilung spielen jeden Freitag zwischen 16 und 18 Uhr im Pfarrheim in Strempt zwölf Nachwuchskräfte gegeneinander Schach. Über weitere Verstärkung freuen wir uns trotzdem.“

Am Sonntag begegneten sich im Foyer des Mechernicher Gymnasiums 160 erwachsene Teilnehmer aus dem Schachbezirk Rur-Erft. Der Gewinner des Jugendturniers am Samstag hieß Jacques Staab, gefolgt von Alexander Hagner und Lukas Heinen. Alle spielen für den Sportverein Lendersdorf 57.



42 Kinder und Jugendlichen nahmen an den Grand-Slams im Gymnasium am Turmhof in Mechernich teil.

BILDER: KLINKHAMMER